

# SHA mit Vertretern am Rotorcraft Symposium in Köln

Am diesjährigen Rotorcraft Symposium in Köln nahmen rund 250 Personen teil. Das Symposium ist der wichtigste Event der EASA zum Thema Helikopter. Es finden sich Fachleute der Industrie sowie Experten der EASA und der nationalen Luftfahrtbehörden ein und diskutieren über die aktuellsten Themen.



Fotos: © Air-Glaciers/Richard Chapuis

Im Rahmen des diesjährigen Rotorcraft Symposiums in Köln bestätigte sich, dass in den Bereichen HEMS und Special Operations für die Schweiz Entlastungen erwartet werden können.

Dieses Jahr standen folgende Themen im Fokus: Bird Strike, Reliability von mechanischen Teilen und Survivability (Überleben im Falle einer Notlandung). Just während des Forums hat die norwegische Gesellschaft Statoil bekannt gegeben, dass sie keine Super Puma mehr im Bereich Off-Shore einsetzen werden. Diese Botschaft hat zu heftigen Diskussionen geführt.

## HEMS: Lichtblick für die Schweiz

Die EASA hat für die Schweiz wichtige Themen kommuniziert. Eric Bennet und Bas van der Weide haben Vorträge über aktuelle und in Revision stehende Gesetze gehalten. Wichtig für die Schweiz ist, dass die Definition von HEMS (HEMS = Helicopter Emergency Medical Services) zwar bleibt, aber die einzelnen Staaten weiterhin definieren dürfen, was für sie HEMS ist. Die Schweiz hat damit grünes Licht, ihre bewährte Art für Bergrettungen mit einmotorigen Helikoptern unter dem Mountain Rescue Konzept weiterzuführen. Für die Rettung ist auch zentral, dass nicht jedes «Gstättli» den aviatischen Zertifizierungsprozess durchlaufen, sondern nur ein Qualitätslabel haben muss. Die EASA hat diese Erleichterung ebenfalls bestätigt. Weitere Entlastungen sind für den Bereich Special Operations (SPO) vorgesehen.

## Umgang mit Drohnen

Das Thema Drohnen beschäftigt die EASA intensiv und die Meinungen darüber, wie dieses Thema reguliert werden soll, gehen

weit auseinander. Mehrere Fachleute der amerikanischen Behörde FAA haben zu den Konferenzthemen ihre Sicht dargelegt und aufgezeigt, dass die Erfahrungen intensiv über den grossen Teich ausgetauscht werden.

## Manuals für Aerial Work SPO

Die Schweiz war mit Vertretern von über zwölf Unternehmen sowie dem Bazl sehr gut repräsentiert. Patrick Fauchère und Christian Müller vom Schweizerischen Helikopterverband haben den europäischen Kollegen das Projekt Manuals für Aerial Work SPO vorgestellt. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern von Air Glaciers, Air Zermatt, Eagle Valais, Next Generation Flight Training und Swiss Helicopter Group haben für die Industrie ein Set an Operating Manuals für Special Operations erstellt. Die SHA hat dafür Gelder aus der Spezialfinanzierung BV 86 erhalten. Die Dokumente werden derzeit durch das Bazl geprüft und sollen bis am 21. April 2017 bei allen Helikopter-Firmen eingeführt sein. Dass dieses Thema zurzeit grosse Aufmerksamkeit erhält, zeigt sich auch darin, dass die EASA am 12. Januar 2017 erneut eine spezifische Konferenz zum Thema SPO durchführt. Interessierte können sich auf der EASA Homepage anmelden. Die Schweiz wird auch dort garantiert wieder prominent vertreten sein. **cp**